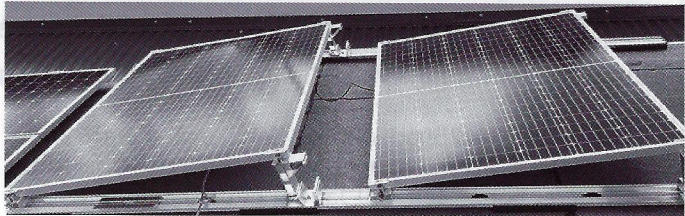


## › Photovoltaik – Aller Anfang ist....leicht!



Es überrascht uns immer wieder, wie viel Interesse und Nachfragen Solarenergie in Gesprächen weckt, wenn das Thema zufällig aufkommt.

Viele scheuen die vermeintlich hohe Investition von mehreren Tausend Euro schon beim Einstieg. Dabei geht es auch eine Nummer kleiner: Begriffe wie „Balkonmodul“ oder „Steckerfertige PV-Anlagen“ haben Einige bestimmt schon einmal gehört. Was steckt dahinter?

Lange Zeit war der Betrieb diese Kleinstanlagen illegal, mittlerweile erlaubt eine VDE-Norm (V0100-551-1) den Einsatz.

Anlagen bis zu 600W Leistung dürfen über eine Verteilerdose oder einen Spezialstecker direkt an den heimischen Stromkreis angeschlossen werden. Im Gegensatz dazu müsste eine große Anlage über eine eigene Sicherung im Zähler-schrank und separate Verkabelung betrieben werden.

Eine Kleinstanlage besteht aus 1-2 Solarmodulen und einem passenden kleinen Wechselrichter. Montageorte können z.B. Balkongeländer, Vordächer, Schuppen oder Garagendach sein, wobei bei den letzten drei genannten Standardmontagesysteme verwendet werden können.

Diese Kleinstanlagen können aufgrund ihrer geringen Leistung zwar nur einen Teil des eigenen Strombedarfs decken, aber auch dieser ist nicht zu unterschätzen:

Bei einer maximalen Jahresproduktion von 500kWh (bei 2 Modulen) ergibt sich eine Einsparung von maximal 150€ Stromkosten im Jahr. Das wäre beispielsweise 1000x staub-saugen bzw. 2500 km mit einem E-Auto fahren.

Setzt man dies zur nötigen Investition von weniger als 1000€ (inkl. Montage) ins Verhältnis, hat sich die Kleinstanlage innerhalb weniger Jahre bezahlt gemacht.

Wer sich also dem Thema Photovoltaik langsam nähern möchte, kann dies mittels einer Kleinstanlage risikolos tun.

Leider sind die von den Stadtwerken Heidelberg in deren Merkblatt bereitgestellten Informationen unvollständig. Bei direkter Nachfrage werden technische Anforderungen genannt, die nicht denen der dafür zuständigen Bundes-netzagentur entsprechen.

Das führt u.a. dazu, dass in Kirchheim Anlagen ohne korrekte Anmeldung betrieben werden.

Diese von den Stadtwerken aufgebauten Hürden stehen im direkten Widerspruch zu den Aussagen von OB Würzner, der Heidelberg gerne als treibende Kraft beim Klimaschutz darstellt.

Neugierig geworden?

Lassen Sie sich gerne unverbindlich von PrimaKlima beraten, Kontakt per Email: [beratung@prima-klima-kirchheim.de](mailto:beratung@prima-klima-kirchheim.de) oder kommen Sie zu unserem nächsten Treffen am 09.07.20 um 18:30 Uhr im Bürgerzentrum Kirchheim.

*Iris Lüll + Bernd Frey*